

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 112 (2005)
Heft: 2

Artikel: Europäische Männermode für den kommenden Winter
Autor: Reims, Martina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678007>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Europäische Männermode für den kommenden Winter

Martina Reims, Köln

Schlicht und ergreifend ist passé, üppig, geschmückt und dekoriert soll sich der Mann von Welt präsentieren. So wollen es zumindest die Modemacher, die in Mailand im Februar ihre kommende Wintermode für die Herren der Schöpfung präsentierten. Glitzernde bis glänzende Jacken oder Mäntel sollen sie tragen, bis hin zum Lack. Hosenbunde, nach kurzem Aufbäumen in diesem Winter, sacken wieder unterhalb die Taillenlinie ab bis hin zur dauernden Gefahr des Verlustes hinab zur Kniekehle. Klassifiziert wurde das Patchwork.

Frankie Morello

Par excellence setzte er das Patchwork bei dunklen Flanellsakkos um, zu denen er Strickärmel mit Zopfmuster kombinierte. Daneben defilierten lila Samtsakkos und karierte Bomberjacken mit Saumgürteln, ein weiterer Trend. Viele Details verarbeitete er an Hosen. Im Vordergrund standen enge, auf der Hüfte liegende Jeans sowie Cordhosen mit Jeansbund, abgerundeten, bis über die Seite gehenden Taschen. Phantasiereich wirkten Nadelstreifenmäntel mit Strickeinsätzen, Armeejacken mit Fellkragen, ein roter Satinanzug und ein glitzernder smaragdgrüner Wollflausanzug, sowie Sakkos mit Rückenteilen einer umgekehrten Jeans.

Trussardi

Sehr verjüngt wirkte diese Kollektion. So präsentierten sich karierte Wildledermäntel neben orangebatikfarbenen Knautschlederblousons. Sehr pfiffig wirkten lilafarbene und grüne Pullis, wie aus den 60er-Jahren entsprungen, sowie bunt karierte Hosen.

Jasper Conran

Der Zweireiher setzte sich gekonnt in Szene. Elegante Varianten mit markanten Knöpfen wurden mit sonnengelben Kravatten dekoriert. Ein Zweireiher-Mantel wurde mit 10 Knöpfen ausgestattet, Gehrocke dagegen mit drei einreihigen Knöpfen und dazu eine leichte Schlaghose, alles in schwarz bzw. anthrazitfarben. Farbe kam durch senffarbene Futter und ein grasgrüner Samtanzug ins Spiel. Schön wirkte ein breiter, sehr rund geschnittener Reverskragen.

Roberto Cavalli

In den Kreativtopf hatte der Designer gegriffen. So defilierten die männlichen Models mit grü-

nen, kurzen Schlangenlederjacken sowie engen Rollis mit bronzefarbenen Dekornietenmustern oder geprägten Samtsakkos über die Bühne. Ein Comeback erlebten Mohairpullover sowie voluminöse Kunstfellmäntel wie von Popstars Ende der 60ern getragen. Aus der gleichen Ära könnten die nachtlilaenen Glitzeranzüge sowie die braunen Lackledermodelle stammen. Sehr verspielt wirkten Schösschensakkos. Highlights waren Wickelabendanzüge sowie Anzüge mit goldenen Nadelstreifen und schwarze Hemden mit Blättergirlanden.

Salvatore Ferragamo

Die Liebe zum Detail zeichnete sich aus durch grosse geflochtene Lederschlaufenknöpfe an wattierten, schwarzen Wollmänteln oder durch Knöpfe am V-Ausschnitt der Pullover. Interessant wirkten Fischgrätsakkos mit geflochtenen Lederknöpfen und orangenem Unterkragen. Aufgepeppt wurden graue Anzüge durch hummerfarbene Rollis. Ein markantes Flair vermittelten gummierte lange Ponchos sowie weisse Wildlederjacken mit Lammfell.

Dsquared 2

Zerrissene Jeans mit rosa Rüschenhemden defilierten in einer Kircheninszenierung. Passend waren dicke Pullunder und Kravatten mit Kirchenmotiven. Den Schalkragen liess das Designerduo wieder auferleben und setzte ihn, variierend von gross bis klein – an grauen Sakkos und Mänteln, die zu senffarbenen Lederhosen kombiniert wurden. Abenteuer inspirierend wirkten Trapperparkas, Hosen mit vielen Beuteltaschen und Lederkurzjacken mit Saumgürteln. Charmant präsentierten sich enge, cremefarbene Zweireiher mit braunen markanten Knöpfen und cremefarbene Kaschmirmäntel.



Uomo

Ärmelfransen zierten Jerseyjacken, während Hosen oft mit dicken Ketten dekoriert wurden.

Loro Piana

Eine sehr harmonische Linie präsentierte das Haus mit einer braunbronzefarbenen Kapuzenbomberjacke und einem blauen Kaschmirkurzhänger mit einem hummerfarbenen Nerzfutter. Melierte Kaschmirrollis mit Reissverschluss wurden gleich in 12 Farben aufgelegt. Interessant waren Sakkovarianten mit doppeltem Verschluss, Reissverschluss und Knöpfe sowie einem heraustrennbaren Vorderwestenteil.

John Richmond

Weisse Lammfellmäntel waren die zentralen Modelle der Kollektion, die sich diesmal ansonsten aussergewöhnlich verhalten präsentierte. Mal zierten schwarze Vogelmuster, mal rote Sprühmuster die weissen Modelle. Schwarze Satinhosen wurden zu weissen Ledersakkos und engem Spitzenoberteil präsentiert. Viel Patchwork propagierte er mit schwarz-weißen Phantasiemustern zu schwarzen Ärmeln und Filzkurzmäntel mit vielen Teilungsnähten und unterschiedlichen Materialien.

Ozward Boateng

Die Farbe Lila hofierte der Engländer mit vielen Modellen, wie einem schimmernden lilanen Anzug oder lila-anthrazit, karierten Samtdufflecoat mit Pelzverbrämung sowie einem diesbezüglichen Zweireiher Mantel. Einen erhabenen Auftritt hatten ein grauer bodenlanger Wollflanellmantel mit lilanem Futter sowie ein Man-

telcape. Glänzend parierten türkis- oder grünfarbene Hemden mit weissen Kragen.

Gucci

Lange Sakkos mit Taillenteilungsnähten bevorzugte die Edelmarke. Daneben profilierten sich doppelreihige Militärmäntel mit schimmernden Pelzkrägen sowie, als eine Hommage an die 60er, graue Persianermäntel. Einen grossen Auftritt wird sicherlich jeder mit dem Zweireiher-Nerz haben – wenn auch nicht ganz unumstritten. Dazwischen schritten die Modelle immer wieder mit grausilbernen Morgenmänteln einher. Verhaltene Phantasie zeigten die Smokings mit Ton-in – Ton Blattmuster.

Emporio Armani

Die ganze Schnitt- und Phantasie-Palette präsentierte der Mailänder in seiner jungen Kollektion. So lancierte er Einknopfsakkos mit glitzernden, silbernen Schals, einen Stresemann und viele kurze kastige Wolljacken mit Stoffkugelknöpfen, teilweise mit Lasche zu schliessen. Peppig waren grau-schwarz-changierende Batikmuster an Sakkos zu weiten schwarzen Samthosen. Eine markante Ausstrahlung hatten schwarze Sakkos mit weissem Würfelmuster sowie Reiterjacken aus Flanell. Einen mutigen Schritt wagte er mit Leopardensakkos zu Beutelhosen. In den Farbtopf griff er bei lilafarbenen Samtsakkos mit Spielkartenmuster sowie bei pinkfarbenen Mohairpullis zu grüner Jeans mit weissen Flecken.



Doega

Antonio Marras

Die Farbe Rot hatte es «la stilista» angetan. So lancierte er rote Bomberjacken neben roten Sakkos, sowie rosafarbene Jacken zu grauen Streifenhosen. Aufsehen erregten die geprägten Pullis mit bekannten Gangsterköpfen à la Al Capone. Lässig sahen die geschachtelten Hemden, rot mit Dessins, rot kariert und uni, über gestreiften Hosen aus.

Etro

Viel Spass und Freude vermittelte die von Kean Etro inszenierte Kollektion. Im grosskarierten orange-beige-grünen Overall sieht die bunte Kollektion den Mann im nächsten Winter. Passend gibt es noch einen Mantel oder alternativ einen Anzug dazu. Weiter stellte er Tweedanzüge mit kontrastierenden gerissenen Paspeln, bunte Nadelstreifenanzüge sowie karierte Hosen zu lilafarbenen Sakkos vor. Ein fröhliches Ambiente schufen rosagraue Fischgratkreationen, Hahnentrittmäntel mit Rosenmuster sowie Patchworkpaletots à la 60er/70er-Jahre.

Borsalino

Gut behütet soll der Mann schliesslich durch das Leben gehen und dies kann er mit weichen Schlapphüten ohne Band mit zweifarbigem, in der Mitte geteilten Modellen, Sherlock Holmes-Hüten, runden fast Melonen anmutenden Hüten, die wunderbar zu 3-Knopfsakkos, markant abgesteppten Lederjacken und Mänteln mit Taillenstrukturnähten aus der eigenen Kollektion passen.

Calvin Klein

Glitzer liess der Amerikaner auch in seiner Linie aufblitzen, mit einem weinroten Blazer, den er zu einer braunen Samthose kombinierte. Mohairpullover in Petrol oder Braun warf er ebenso ins Modespiel wie Hemden mit Spielkartenmuster. Charmant wirkte ein schwarzes Hemd mit einer goldenen abgerundeten Brustpaspelierung. Ebenfalls vertreten waren die Kurzbomberjacken.

Enrico Coveri

Auf Wolke 7 schwebten die schwarzen Denimblousons mit weissen Dessinwolken. Ungewöhnlich klassisch mutete dagegen die Glencheckkombination aus Anzug und Mantel an. Der anthrazitfarbene Nadelstreifenanzug wurde mit einem orangefarbenen Filzhut aufgepeppt. Seinem farbenfrohen Naturell kam der Designer mit einem dotterfarbenen Samtanzug so-

wie einem weissen und einem ferrariroten Wollkurzmantel nach. An das aktuelle Rauchverbot in Italien erinnerte er mit Überwürfen und dem Verbotselement.

MiuMiu

Die Dufflecoatjacke setzte das junge Label von Prada perfekt in die modische Szene, die mit Kettengürtel getragen wird. Ganz in braun, mit einem Wildederanzug, Hemd und gleichtoniger Kravatte, lief ein Model über den Catwalk. Daneben wurden V-Strickjacken, ungewöhnlich lange Pullover, zweireihige grüne Wildleder-mäntel sowie ein Kutschermantel propagiert. Sehr gemütlich wirkte ein Flauschmantel mit Norwegermuster. Wieder belebt wurden Hemden mit Paisleymuster.

Exté

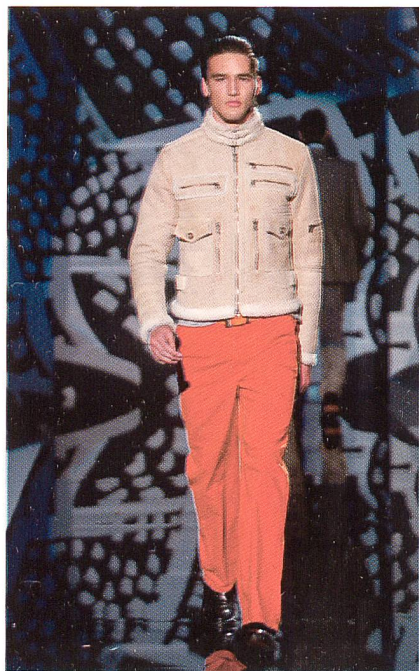
«Kiss me» hiess die Aufforderung des Labels an seine Kundinnen, allerdings aus Draculamündern, welche auf Sakkos, Jeans und Hemden sprachen. Ferrarirote Militärjacken standen ebenso im Rampenlicht wie Kapitänsmäntel in Schwarz und Rot. Hängepartiehosen schlurften natürlich auch über den Catwalk – (dürfen Männer keinen Hintern mehr haben?) Klassisch-frech wirkten grünkarierte Mäntel und Hosen sowie schrill eine pinkfarbene Kurzlederjacke mit Zopfstrickkragen und ein Glitzerpullover. Bezeichnend war das Glitzerjeans-Hosenmodell mit einem Knopf in der hinteren Mitte – sozusagen als letzte Rettung.

Girbeaud

Urbanmodelle kombinierte der Franzose mit Konfektionsmodellen. So liefen Cordsakkos mit gesmokten Nähten neben Jeans mit Haltebändern, wattierte Sakkos zu Lederhosen mit Hängepopo, Hosen mit Schrittlatz vorne und hinten zu Lederjacken mit weissen Pinselstrichen. Interessant waren auch die Filzmäntel mit offenen Kanten und markanten schrägen Steppereien. Markenzeichen waren die ausgefallenen Futterstoffe: Urban-Städtevisionen oder Untergrundleben führten Mann in eine andere Welt. Vorrangig propagierte er die Farben Braun und Schwarz.

Giorgio Armani

Mit grosskarierten Beutelhosen liebäugelte auch der grosse Meister. Schick sah die Kombination von Glenchecksakkos mit passenden Handschuhen aus. Eher aus der Reihe fiel das himbeerfarbene Sakko mit aufgesetzten, beigen



Coveri

Taschen sowie die enge, kurze Reissverschluss-Schlangenlederjacke. Die Dufflecoatjacke liess er vorne spitz zulaufen, während die Lederja-

cken mit Tigerfellfutter gefüttert werden. Gewärmt wird der Mann auch sicherlich unter dem Cape mit Schlaufenknopfverschluss. Einen Blick in die 60er-Jahre warf er mit dem Entwurf von Strickjacken mit grossem, meliertem Zackenmuster. Die A-Linie zeichnete er mit einem schwarzen Samtmantel nach. Ins Auge sprangen dagegen smaragdgrüne Samtbomberjacken.

Dolce&Gabbana

Für jeden Anlass hat das italienische Erfolgsduo etwas auf seiner Modepalette. Angefangen vom Morgenmantel über das lilafarbene Sportoutfit mit weissem Shirt bis hin zum Dinnerjacket, welches zur applizierten Jeans kombiniert wird. Ein verwegenes Flair vermittelten Lederjacken mit Pelzverbrämungen zu Jeans mit gerissenen Plaketten sowie kernige Used-Lederhosen zu weit aufgeknapften «Unterhemden».

Versace

Highlight der ausgefallenen Kollektion war ein rosafarbener Kurzmantel mit Nerzinnenfutter

und einem Stehkragen, welcher apart konträr über einem schwarzen Anzug getragen wurde. Nadelstreifen propagierte Donatella darüber hinaus und zwar ganz aktuell mit Weste und sehr elegant silberfarbener Kravatte kombiniert sowie, selten gesehen, einem weissen Hemd.

Jil Sander

Zwar ist die Dame nicht mehr dabei, deren Prinzipien blieb das Designteam aber treu. Beige-Grau war die bevorzugte Farbe für die kommende Wintersaison, aufgelegt als Kurzmantel, schmaler Hose und kariertem Hemd. Fast mondain wirkte dazu die Kombination von engen, weissen Shirts zu schmalen, schwarzen Hosen.

Prada

Unterschiedliche Lila und Aubergine-Töne verarbeitete das Edel-Label in einer Kombination. Ansonsten wurden viele britisch angehauchte Modelle, wie Sakkos mit Lederellebogen, demonstriert. Einen frischen Anstrich hatte dagegen die Kombination eines fliederfarbenen Kurzmantels zu einer hellen Fischgrathose.

cpd woman_man_kidz

Martina Kuchenbecker, Modemedia GmbH, Düsseldorf, D

Volle Gänge, rege Ordertätigkeiten prägten den Verlauf der cpd, und beschäftigten damit Düsseldorf als die Metropole für das Geschäft mit der Mode vom 30. Januar bis 01. Februar 2005. Rund 44'000 Modefachhändler haben mit ihrem Messebesuch die Bedeutung der cpd als internationaler Modemarktplatz unterstrichen – trotz wirtschaftlicher Widrigkeiten, unter denen die Modebranche national und international leidet. Die grösste Modemesse der Welt bewies dabei erneut ihre Magnetwirkung für die Modestadt Düsseldorf, wie erstmals konkrete Zahlen dokumentieren können.

Im Auftrag der IGEDO Company hat das Marktforschungsinstitut HFU ihre Markterhebungen auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet. Mit der traditionell bereits am Donnerstag vor dem Messestart beginnenden Ordertätigkeit wurden vor jedem Modezentrum und vor jedem Showroom der Stadt Befragungen unter den Einkäufern und Herstellern durchgeführt. Das Ergebnis zeigt eindrucksvoll die gesamte Power der Modehauptstadt Düsseldorf: 60'000 Fachbesucher aus aller Welt folgten dem Aufruf der cpd und stellten so die Weichen für das Geschäft mit der Mode.

Mehr Aufträge für die Mode

Erstmals seit langer Zeit konnte die Vororder gegenüber dem Vorjahr nicht nur erhöht, sondern mit 20,5 % verdoppelt werden. Damit liefert die cpd einen erheblichen Beitrag zu der national wie international geforderten Planungssicherheit der Branche. Aber auch die aktuelle Order konnte von 10,8 auf 14,1 % gesteigert werden. Zusammen mit der informationsauslösenden Order für die kommenden Wochen entspricht das einem Ordervolumen von rund 3,2 Mrd. Euro.

Mehr Besucher aus dem Ausland

Mit einem von 30 auf 36 % gesteigerten Anteil an internationalen Fachbesuchern sowie einem von 13,3 auf 16,6 % angewachsenen Neubesucheranteil setzte die cpd die entscheidenden Rahmendaten für ein erfolgreiches Geschäft der rund 1'500 ausstellenden Modeunternehmen. Nicht zuletzt war dies der Grund für die über allen Erwartungen liegenden Ergebnisse der knapp 120 Menswear-Anbieter, die damit ihre Teilnahme in Düsseldorf trotz der Abwanderungsbewegung eines Teils der HAKA-Szene nach Berlin bestätigt sehen. Wer das Düsseldorfer Forum nicht nutzte, wird die ihm entgangenen Aufträge nur unter grosser Kraftanstrengung noch einholen können.

Offen und inspirierend

Die neue Hallenanordnung, das Öffnen der Stände und vor allem das konzentrierte Segmentieren wurde von den Einkäufern überaus positiv aufgenommen. Die vielen neuen Impulse, insbesondere das innovative Angebot der fashion gallery, die inspirierenden Communication Areas fanden viel Lob. Damit wurden neue Signale für die dringend vom Handel gesuchten

Fortsetzung auf Seite 23